

INHALT

VORWORT	XI
I. EINLEITUNG	1
1. Schanz innerhalb der theologischen Forschung – Eine rezeptions- und themenorientierte Einführung	1
1.1 Die Rezeption durch die erste Generation (1905–1930)	2
1.2 Die spätere Zeit I: Rezeption innerhalb der Systematischen Theologie	8
1.3 Die spätere Zeit II: Rezeption innerhalb der Kirchengeschichte	13
1.4 Rezeption im englischsprachigen Raum	14
2. Methodische Konzeption	19
II. LEBEN UND WERK	33
1. Frühe Jahre (1841–1861)	33
1.1 Regionale und soziale Herkunft	33
1.2 Exkurs: Das konfessionelle Milieu des Oberamtes Horb	37
1.3 Schulbesuch	43
1.3.1 Lateinschule in Horb (1854–1857)	43
1.3.2 Gewerbliche Fortbildungsschule	44
1.3.3 Gymnasium und Konvikt in Rottweil (1857–1861)	49
2. Studienzeit (1861–1865)	59
2.1 Die Besonderheiten der Studiensituation in Tübingen	59
2.2 Zum Verlauf des Studiums	62
2.2.1 Die philosophischen Fächer	62
2.2.2 Die theologischen Fächer	75
2.2.3 Das erste Lehramtsstudium: Die philologischen Fächer	79
2.2.4 Die akademischen Preise der Studienzeit	83
2.2.5 Abschlussexamina und abschließende Bewertung durch den Direktor	87
3. Nach dem Studium: Seminarist und Vikar (1865–1867)	93
3.1 Seminarist in Rottenburg	93
3.2 Die vierte Preisschrift	95
3.3 Vikariat in Schramberg	98
3.4 Die philosophische Promotion	99
4. Repetent in Tübingen (1867–1870)	102
4.1 Rückkehr an die Universität	104

4.1.1 Repetitionen.....	104
4.1.2 Ein zweites Lehramtsstudium: Die realistischen Fächer.....	106
4.1.3 Vertretung für Kuhn.....	114
4.1.4 Publikationstätigkeit.....	115
4.2 Die Rottenburger Wirren im Wilhelmsstift.....	119
4.2.1 Exkurs: Der Tübinger Ultramontanismus.....	123
4.2.2 Weitere Hinweise auf die kirchenpolitische Haltung von Schanz.....	127
4.3 Die Professoratsexamina.....	129
4.4 Studienreise.....	132
4.4.1 Reise nach Paris.....	133
4.4.2 Reise nach Berlin.....	134
4.4.3 Ein längerer Rückweg.....	136
5. Zusammenfassung der Kapitel 1. bis 4.....	139
6. Gymnasialprofessor in Rottweil (1870–1876).....	143
6.1 Eine Professur für Mathematik und Naturwissenschaften.....	143
6.2 Wissenschaftliche Tätigkeit.....	145
6.2.1 Exkurs: Schulprogramme.....	146
6.2.2 Schanz als Verfasser von Schulprogrammen.....	147
6.2.3 Nikolaus von Kues als Richtschnur.....	149
6.3 Konviktsvorstand.....	153
6.3.1 Zur Ernennung.....	153
6.3.2 Zur Tätigkeit.....	157
7. Universitätsprofessor in Tübingen: Nachfolger Aberles (1876–1882).....	169
7.1 Das Berufungsverfahren.....	170
7.1.1 Der Fakultätsbericht – Ein Beispiel Tübinger Besetzungspolitik.....	170
7.1.2 Die Berufungsverhandlungen.....	174
7.2 Die theologische Promotion.....	178
7.3 Die akademische Antrittsvorlesung und ihr theologisches Programm.....	180
7.3.1 Inhalte der Rede.....	181
7.3.2 Grundlagen dieses Denkens.....	183
7.3.3 Resultate der Rede.....	189
7.4 Weitere schriftstellerische Tätigkeit.....	190
7.4.1 Der Dialog mit der Naturwissenschaft.....	191
7.4.2 Das exegetische Werk.....	204
8. Der Nachfolger Kuhns: Apologetik und Dogmatik (1883–1897).....	220
8.1 Die Besetzung der Stelle mit Schanz.....	220
8.2 Erste Kritik: Aus Georg Grupps Autobiographie.....	222
8.3 Die Promotion Herman Schells.....	225
8.4 Die <i>Apologetik des Christentums</i> – Ein ambitioniertes Großprojekt.....	231

8.5 Der Konflikt mit Carl Braig.....	238
8.5.1 Die Vorgeschichte: Zu den Berufungsstrategien der Tübinger Fakultät	238
8.5.2 Die Polemik	241
8.5.3 Der Konflikt im Urteil der Öffentlichkeit.....	244
8.6 „Verächter der Philosophie“? – Schanz' Haltung zur philosophischen Entwicklung seiner Zeit.....	247
8.6.1 Der Blick von Tübingen nach außen	247
8.6.2 Der Blick von außen auf Tübingen.....	255
8.6.3 „Neue Versuche der Apologetik“ – Vorsichtige Suche nach neuen Wegen	258
8.7 Die Wiederbesetzung der vakanten Geschichtspr Professur: Ein Beispiel für die Paritätsforderung an der Universität Tübingen (1891–1893)	262
8.7.1 Die Verhandlungen nach Fehrs Tod.....	263
8.7.2 Der erste Bericht der Philosophischen Fakultät	264
8.7.3 Der verschwiegene Grund	267
8.7.4 Die Verhandlung des Falls im Akademischen Senat.....	269
8.7.5 Das Separatvotum der Katholisch-Theologischen Fakultät ..	271
8.7.6 Ein Plädoyer für Heinrich Finke – Reaktionen auf das Separatvotum	273
8.7.7 Der zweite Bericht der Philosophischen Fakultät.....	277
8.7.8 Die erneute Verhandlung im Akademischen Senat	279
8.7.9 Die Entscheidung des Ministeriums und die Reaktionen in Tübingen.....	281
8.7.10 Der dritte und vierte Bericht der Philosophischen Fakultät	282
8.7.11 Die Berufung Sägmüllers	287
8.7.12 Nach dem Wechsel Sägmüllers: Der Konflikt bleibt	289
9. Zusammenfassung der Kapitel 6. bis 8.	291
10. Katholizismus und Wissenschaft (1898–1902)	298
10.1 Die Bischofswahlen von 1898	301
10.2 Rektor der Universität (1899/1900).....	307
10.2.1 Rede I: Universität und Technische Hochschule.....	308
10.2.2 Rede II: Ist die Theologie eine Wissenschaft?	313
10.3 Ehrenmitglied der Alamannia Tübingen	315
10.4 Verteidigung der Priesterausbildung an staatlichen Fakultäten.....	320
10.4.1 Die Anfragen des Nuntius von 1899	321
10.4.2 Ein kritischer Antwortentwurf.....	323
10.4.3 Die überarbeitete Antwort Keplers.....	328
10.4.4 Bischof Kepler und Franz Xaver Kraus	331
10.4.5 Die öffentliche Verteidigung der Universitätsausbildung...	333
10.4.6 Eine erneute Stellungnahme	339
10.5 Autorität und Wissenschaft. Beiträge zur Inferioritätsdebatte	342

10.5.1 Verortung in schwieriger Zeit: Ein Bekenntnis zur Katholischen Tübinger Schule.....	342
10.5.2 Das „Prinzip des Katholizismus“ in der Diskussion	345
10.5.3 Weitere Stellungnahmen zur Autoritätsfrage	353
10.5.4 Der Syllabus von 1864 und seine Bedeutung für die Gegenwart.....	354
10.6 Der fünfte internationale Kongress katholischer Gelehrter in München (1900)	362
10.6.1 Zur Eröffnung	362
10.6.2 Die Sektion für Religionswissenschaft.....	364
10.6.3 Die Rezeption des Gelehrtenkongresses.....	368
11. Späte Jahre (1903–1905)	372
11.1 Verhandlungen über eine Philosophieprofessur – Der ‚Fall Koch‘ (1903)	372
11.1.1 Die Errichtung der Professur	373
11.1.2 Die Besetzung der Professur.....	380
11.2 Allgemeiner Religionskongress in Basel (1904)	396
11.3 Schanz und der ‚Fall Loisy‘	402
11.4 Nachfolge und Ausblick	406
12. Zusammenfassung der Kapitel 10. und 11.....	412
III. ERGEBNISSE	419
IV. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	428
A. Ungedruckte Quellen (Archive und Bibliotheken).....	428
B. Gedruckte Quellen und Literatur	435
1. Schrifttum Schanz.....	435
1.1 Selbständige Schriften	435
1.2 Herausgeberschaft	436
1.3 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel	436
1.4 Lexikonartikel.....	438
1.5 Rezensionen.....	439
2. Rezensionen zu Veröffentlichungen von Schanz	466
3. Biographische Artikel und Abhandlungen zu Schanz	471
3.1 Nekrologe	471
3.2 Lexika und Sammelwerke	472
4. Nachschlagewerke, Reihen, Lexika.....	472
5. Zeitungen, Zeitschriften, Periodica.....	474
6. Sonstige Quellen und Literatur	475
Personenregister	499
Abbildungsverzeichnis.....	511